



Zahnarztpraxis am Lerchenberg

Bettina Schwieder Zahnärztin Oralchirurgie Dr. Christina Biesenbach Zahnärztin

Merkblatt zum Aufklärungsgespräch über die Entfernung der Weisheitszähne

Für jede Behandlung ist die Einwilligung des Patienten und bei Minderjährigen des gesetzlichen Vertreters notwendig. Dieses Merkblatt enthält wichtige Informationen, die von dem behandelnden Arzt auf Wunsch erläutert werden.

Patient

Name

Vorname

Mitglied

Name

Vorname

Zahn

Beschwerden

Das Mißverhältnis zwischen Zahngröße und Kiefergröße kann dazu führen, daß ein Weisheitszahn nicht genügend Platz hat und sich nicht in die Zahnreihe einstellt. Dadurch können starke und immer wiederkehrende Entzündungen auftreten, die das Allgemeinbefinden unter Umständen erheblich beeinträchtigen können. Zusätzlich besteht die Möglichkeit einer Schädigung von anderen Zähnen und der umgebenden Gewebe. Der Wachstumsdruck des Weisheitszahnes kann zu einer Verschiebung der Zahnreihe führen und so das Ergebnis einer kieferorthopädischen Behandlung gefährden. Weiterhin kann die Entfernung eines Weisheitszahnes vor Eingliederung einer Krone oder Brücke am letzten Backenzahn sowie einer Prothese bei sonst zahnlosem Kiefer erforderlich sein.

Operation

Nach Lösen der Schleimhaut vom Knochen und teilweiser Entfernung des um den Zahn liegenden Kieferknochens kann der Zahn mit einer Zange oder einem Hebel entfernt werden. In bestimmten Fällen ist es notwendig, den Zahn zunächst zu teilen. Die Wunde wird in der Regel vernäht.

Dieser Eingriff wird bei Ihnen in örtlicher Betäubung (Spritze) durchgeführt. Um allgemeine Nebenwirkungen zu vermeiden, werden Sie nach Vorerkrankungen befragt werden. Nennen Sie bitte alle Erkrankungen, die Sie hinter sich haben oder an denen Sie leiden und geben Sie alle Medikamente an, die Sie regelmäßig einnehmen. Komplikationen sind bei der örtlichen Betäubung selten.

Bitte fragen Sie, wenn Sie mehr darüber wissen möchten.



Zahnarztpraxis am Lerchenberg

Bettina Schwieder Zahnärztin Oralchirurgie Dr. Christina Biesenbach Zahnärztin

Nach der Operation

Am Operationstag ist die Verkehrstüchtigkeit eingeschränkt. Deshalb sollten Sie in Begleitung zu dem vorgesehenen Termin kommen und nicht selbstständig ein Fahrzeug steuern.

In den ersten Tagen nach der Operation kommt es im Bereich des Operationsgebietes zu einer Schwellung, die mit feucht-kalten Umschlägen gut zu behandeln ist. Auch können eine Einschränkung der Mundöffnung und leichte Schluckbeschwerden auftreten, die in der Regel nach 3-4 Tagen abklingen. Sie erhalten dem Eingriff entsprechend eine Krankmeldung sowie spezielle Hinweise über das Verhalten nach der Operation und eventuell einzunehmende Medikamente.

Mögliche Komplikationen

Eine Erfolgsgarantie für seine Behandlung kann kein Arzt geben, denn jeder Heileingriff hat seine Risiken. Wundinfektion und Nachblutungen sind mögliche Komplikationen. Sie werden nach dem Eingriff über die notwendigen Verhaltensregeln informiert.

Unterkiefer

Im Unterkiefer reichen die Wurzeln der Weisheitszähne bis an den Unterkieferkanal. In seltenen Fällen kann es, besonders bei tief verlagerten Zähnen, auch bei sorgfältigstem Vorgehen zu einer Verletzung des Nerven kommen. Dies kann zu einer vorübergehenden, selten zu einer dauerhaften Funktionsstörung des Nerven führen, die sich in einem unterschiedlich ausgeprägten Taubheitsgefühl einer unteren Lippenhälfte äußert. Die Lippenbeweglichkeit wird dadurch nicht beeinträchtigt. Ganz selten kann der an der Innenseite des Unterkiefers verlaufende Zungenerv durch die Betäubungsspritze oder den operativen Eingriff geschädigt werden. Dies führt zu einem zeitlich begrenzten, sehr selten dauerhaften Taubheitsgefühl und zu Geschmacksstörungen im Bereich der betreffenden Zungenhälfte.

Oberkiefer

Im Oberkiefer liegen die Zähne in direkter Nachbarschaft zur Kieferhöhle. Wenn während der Zahnentfernung eine Eröffnung dieser Höhle eintritt, wird diese durch die Naht der Operationswunde wieder dicht verschlossen. Sie werden über diese Maßnahme informiert, da in diesen Fällen besondere Verhaltensregeln zu beachten sind. In seltenen Fällen kann es danach zu einer Entzündung der Kieferhöhle kommen, die aber nach entsprechender Behandlung gewöhnlich problemlos ausheilt.

